

Das Leben

In seinem Zimmer brennt noch Licht. Er sitzt vielleicht an einem Tisch, ißt zu Abend und unterhält sich mit seiner Frau oder einem Freund oder einem Besucher. Oder er liest in einer Zeitung oder in einem Buch. Vielleicht schreibt er sogar ein Buch oder für eine Zeitung? Er schaut nicht die Abendnachrichten im Fernsehen, deren Lichtblitze würde ich sofort erkennen. Vielleicht macht er nichts. Aber so einer macht nie nichts. So einer nutzt seine Zeit und hat ständig den Drang, seine Zeit zu nutzen. Er sitzt vielleicht wirklich nur so da, rein äußerlich ganz ruhig, aber innen läßt er den Gedanken freien Lauf. So einer denkt immer etwas. Ich würde zu gern wissen, was er jetzt denkt. Einmal hatte ich jemanden zu beobachten, der auch nur dachte. Er dachte und tat nichts weiter als das, und alle um mich herum gerieten in Panik. Die schlimmste Bedrohung scheint aus dem Gedanken zu kommen, daß einer das gleiche denken könnte, wie man selbst, genau den einen Gedanken, den man nicht denken durfte. Diese Panik hatte zunächst dazu geführt, daß ich mich unter sein Fenster stellen mußte, um ihn zu beobachten. Ich stand dort wochenlang und fand nichts heraus, nur daß das Licht in seiner Wohnung immer brannte, manchmal auch tagsüber. Es war so ähnlich, wie in diesem Augenblick, nur daß das Fenster sehr viel höher war als dieses, weit oben im vierten oder fünften Stock und daß davor eine Straße lag, die allerlei Abwechslung bot; nicht so öd wie dieser Platz hier. Die Ausbeute meiner Beobachtung war wie gesagt erbärmlich, und die Panik wurde eher größer. Bis zu jenem Tag, an dem ich die strikte Anweisung erhielt, mehr herauszufinden. Ich begab mich ins Haus und schlich mich im Dunkeln hinauf bis zu seiner Wohnung. Die Tür war nicht verschlossen, und ich schlüpfte hinein. Im Flur verharrete ich eine Weile neben der Garderobe. Aus dem Zimmer drang nicht das geringste Geräusch. Ich nahm mir ein Herz, wie man so sagt, und öffnete die Tür. Eigentlich hätte ich jetzt erschrecken müssen, denn ich schaute in sein Gesicht. Aber dieses Gesicht war freundlich und einladend und hatte mich wohl schon



erwartet. Es gehörte einem Mann. Er begrüßte mich mit einem Nicken und bedeutete mir, Platz zu nehmen.

„Schön, daß Sie gekommen sind!“ Er war schon etwas älter und schien seit Jahrhunderten so zu sitzen. „Ich würde von Ihnen zu gerne wissen, was sie vom Leben halten“, sagte er.

„Von mir?“ fragte ich zutiefst überrascht. Nie zuvor, war mir eine derartige Frage gestellt worden.

„Ja, natürlich von Ihnen!“

Was sollte ich sagen? Es gab nur eine einzige Antwort darauf

„Das Leben bedeutet mir nichts“, sagte ich, und das war die reine Wahrheit. Ich hatte die vielen Worte, die darum gemacht wurden, nie verstanden.

„Schade!“ sagte er mit aufrichtigem Bedauern. „Sie hätten mir vielleicht aus einem Dilemma helfen können. Hier habe ich zwei Gedanken aus uralter Zeit. Der eine lautet: Das Leben ist kurz. Der andere: Wir haben nur ein Leben. Nun sitze ich hier und überlege mir, was das für mich bedeutet.“

Am nächsten Tag erstattete ich Bericht. Der Mann sei völlig harmlos, sagte ich, und hatte angenommen, meine Mission sein nun erfüllt. Statt dessen wurde die Beobachtung verstärkt. Ich

selbst wurde auf diesen Posten versetzt. Es ist nicht gerade das, was ich mir erträumt habe. Der Ort ist schmutzig und voller Gerümpel, und mein Auftrag ist nicht einmal formuliert. Zunächst solle ich hier nur warten, und das tue ich nun schon seit Stunden. Ich hoffe, es geschieht endlich etwas. Oh, sehen sie nur, dieser Augenblick könnte gerade gekommen sein. Das Licht erlischt im Fenster, und die Tür wird geöffnet. Jemand kommt auf mich zu und packt mich unten den Achseln. Er zieht mich auf eine Bank. Jetzt nimmt er ein Schweißgerät und trennt meine Arme ab, dann die Beine und den Rumpf. Er wirft alles zu dem Gerümpel. Nun öffnet er eine Tasche mit feinmechanischen Werkzeugen und beginnt an meinem Kopf herum zuschrauben. Es ist nur noch Zeit für einen letzten Gedanken. Wie war das? Das Leben ist kurz, und wir haben nur ein Leben. Das stimmt, denke ich. Ob ich noch Zeit haben werden mir zu überlegen, was das für mich bedeutet?